

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Geschäftsland für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Sprechsprecher Nr. 9.
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag
der A. Oelshäger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 103

Mittwoch, den 5. Mai 1926.

101. Jahrgang

England im Generalstreik.

Der Kampf der englischen Regierung gegen den Streik.

In London, 5. Mai. Allgemein wird darauf hingewiesen, daß die Regierung durch die Annahme der Verordnung über den Ausnahmezustand durch das Parlament sich eine außerordentlich günstige Lage geschaffen hat. Alle Maßnahmen, sowie auch die weitgehenden Eingriffe der Regierung in die Freiheit des Einzelnen geschehen nunmehr im Rahmen der Verfassung. Hierdurch ist der Streik, ohne daß dies ausdrücklich erklärt wird, als verfassungswidrig gestempelt. Die Regierung bedient sich des Rundfunks zur Verbreitung ihrer Verordnungen, sowie für alle Erklärungen und Mitteilungen. Während die Streikleitung keinerlei Mittel besitzt, um sich fortlaufend mit den Verbänden und Untergruppen zu verständigen, hat die Regierung mit Hilfe des Rundfunks den ganzen Verwaltungsapparat in der Hand.

In gut informierten Kreisen will man wissen, daß die Regierung mit einer achtwöchigen Dauer des Streiks rechnet. Jedemfalls werden von der Regierung alle Maßnahmen für eine längere Dauer des Streiks getroffen. Für eine weitgehende Verbreitung der von Mittwoch an erscheinenden Regierungszetung „British Gazette“ ist gesorgt worden. Die Zeitung wird täglich mit einem Sonderzuge nach Dover zum Versand auf den Kontinent befördert werden. Sie wird in erster Linie der Veröffentlichung sämtlicher Regierungsverordnungen dienen. Im Verkehrsweisen sind für Mittwoch weitere Verbesserungen vorgesehen. Die Eisenbahngesellschaften haben am Dienstag durch den Rundfunk die Fahrzeiten für die Strecken, auf denen die Züge noch gehen, bekannt gegeben.

Eine amtliche Darstellung der Streiklage.

Der amtliche englische Rundfunk verbreitet um 1 Uhr mittags eine Übersicht über die Streiklage. Darnach ist eine Reihe von Betrieben, sowie von Eisenbahnlinien, allerdings nur in der Provinz, noch nicht stillgelegt. Die Betriebe, die auf eine ungestörte Zufuhr von Rohmaterialien, Brennstoffen usw. angewiesen sind, dürften aber in kürzester Zeit von den Auswirkungen des Streiks betroffen werden. Die Zeitungen sind mit Ausnahme der „Daily Mail“ wie gewöhnlich erschienen. Die Angestellten der Büros und der Läden der City sind teils zu Fuß von ihren Wohnorten in die Stadt gewandert, teils fanden Tausende von Autos und Lastwagen, meist von Freiwilligen geführt, für jede Strecke zur Verfügung. Auch die bekannten Fremdenautos und einige hundert Omnibusse der Privatunternehmer waren unterwegs. Das ganze provisorische Verkehrsweisen steht unter der Aufsicht der Regierung und funktioniert bis auf wenige unvermeidliche Störungen durchaus befriedigend. Sowohl in London, wie auch in den Hauptstädten der Provinz sind bis zur Stunde keinerlei unliebsame Zwischenfälle vorgekommen. Neben der Organisation des Transport- und Verkehrsweisen hat die Regierung hauptsächlich für eine ungestörte Versorgung der Hauptstadt und des übrigen Landes mit den notwendigen Lebensmitteln Sorge getragen. Der Hyde Park ist für das Publikum geschlossen und zu einer Milchzentrale umgewandelt worden. Die Sicherstellung der ganzen Lebensmittelversorgung geschieht übrigens unter tätiger Mitarbeit der Gewerkschaften. Der Generalrat des Gewerkschafts-Kongresses hatte heute vormittag längere Besprechungen mit den Vertretern der Bergarbeiter.

Die Frage der Streikdauer.

In Citykreisen wird gegenwärtig besonders stark die Frage der möglichen Dauer des Streiks erörtert. Die Meinungen sind sehr geteilt. Nach der einen Auffassung wird angefochten der Stellung der Regierung und der wirtschaftlichen Hoffnungslosigkeit und Zwecklosigkeit der Streik sehr bald in sich zusammenbrechen. Die andere Meinung, die von der Mehrheit geteilt wird, geht dahin, daß es sich bei dem gegenwärtigen Streik gar nicht um die Frage der wirtschaftlichen Lage der Bergarbeiter, sondern in erster Linie um die Macht im Staate handelt. Beide Parteien, sowohl Regierung wie Gewerkschaften, haben sich seit 8 Monaten auf den Kampf vorbereitet. Die Regierung hat eine Reihe von Organisationen geschaffen, die ausschließlich den Zweck haben, während eines Generalstreiks oder revolutionären Unruhen eingegriffen zu werden. Man glaubt allgemein, daß ein derartiger Aufwand von Mitteln auch ausgenutzt werden wird und rechnet daher mit einer längeren Dauer des Streiks. Vorläufig fehlt es noch in keiner Weise an Lebensmitteln. Es bleibt aber abzuwarten, ob sich nicht schon in den nächsten Tagen Zwischenfälle ereignen werden, die bisher vermieden werden konnten.

Generalstreikdebatte im Oberhaus.

In London, 5. Mai. Im Oberhaus verteidigte gestern Lord Salisbury die Haltung der Regierung in der Bergarbeiterkrise. Lord Salisbury gab der Hoffnung Ausdruck, daß innerhalb der Arbeiterschaft die Einsicht bald wieder die Oberhand gewinnen werde, damit die Regierung dann von neuem ihre Vermittlerrolle aufnehmen könne. Ein Arbeiterparteilicher griff die Regierung wegen des übereilten Verhandlungsabbruchs an. Gerade unter

dem Eindruck des drohenden Generalstreiks hätten die beiden Parteien leicht einer Einigung zugänglich gemacht werden können. Asquith trat für die Unterstützung der Regierung ein, da jede Regierung auf den Generalstreik so reagieren mußte, wie die Regierung Baldwin es getan habe. Lord Balfour erklärte, wenn das Parlament die Verantwortung für das gegenwärtige Geschehen den Gewerkschaften und ihren Führern zuschiebe, so mache es sich an der folgenschwersten und traurigsten aller Revolutionen schuldig, von denen die Weltgeschichte berichten könnte.

Die Kosten des englischen Generalstreiks.

In politischen Kreisen werden heute schon für den Generalstreik Kostenberechnungen aufgestellt, denen der 14wöchige Bergarbeiterstreik von 1921 mit seinen Gesamtkosten von 350 Millionen Pfund zugrundegelegt wird. Danach kostet der Generalstreik täglich 3 bis 4 Millionen Pfund, die in den nächsten Tagen auf 6 bis 8 Millionen Pfund steigen dürften. Mit dem Betrag von 3 Millionen würde das tägliche englische Nationaleinkommen ein Drittel einbüßen.

Die Auswirkung des Streiks auf Ruhrbergbau und Rheinschiffahrt.

In Essen, 5. Mai. In maßgebenden Kreisen des Ruhrbergbaus herrscht starke Zurückhaltung wegen der evtl. günstigen Auswirkung des englischen Generalstreiks auf den Absatz der deutschen Kohle, da man allgemein damit rechnet, daß der Streik nicht lange andauern kann. Wenn man erwägt, daß die Lagerbestände des Ruhrkohlenbergbaus ca. 8 Millionen Tonnen betragen, so müßte der englische Streik, um diese deutschen Bestände zu räumen, von sehr langer Dauer sein. Tatsache ist, daß bereits eine größere Anzahl Nachfragen bei dem Rheinisch-westfälischen Kohlenhidrat eingegangen sind. Allerdings ist es zu festen Abschlüssen noch nicht gekommen. Es verlaute, daß die luxemburgischen Hütten bedeutende Abschlüsse in Hochofenkoks bei den Ruhrzechen getätigt hätten, aber auch hierzu ist zu sagen, daß auf Grund der englischen Streikbewegung neue Abschlüsse nicht gemacht worden sind. Es kann sich dabei nur um die Erfüllung der regelmäßig laufenden Abschlüsse handeln. Durch die englische Arbeitskrise ist die Rheinschiffahrt ebenfalls noch nicht in erheblichem Maße gesteigert worden. Der Duisburger-Ruhrorter Frachtenmarkt entwickelte zwar eine lebhaftere Tendenz. So konnten sich die Hollandfrachten um 10 Pfennig pro Tonne erhöhen. Ebenso erfuhr die Antwerpener und Genfer Frachten eine Erhöhung. Da die Anfuhr von Kohlen nach den Seehäfen erhöht ist und die Nachfrage lebhaft bleibt, werden die Frachten voraussichtlich weiter ansteigen. Die rheinischen Bergfrachten haben sich ebenfalls besetzt, so z. B. nach Mannheim. Der vorhandene unbeschäftigte Rhein-Schiffraum wird der in den nächsten Tagen lebhafter werdenden Nachfrage völlig entsprechen können. Der niedrige Preis der Ruhrkohle wird bewirken, daß voraussichtlich viele Schiffe, die sonst in England bunkern, in kontinentalen Häfen die Kohle übernehmen. So verlaute von der holländischen Grenze, daß in dieser Woche in dem Rotterdamer Hafen große Zufuhren von deutscher Kohle erwartet werden.

Der Reichspräsident in Hamburg.

In Hamburg, 5. Mai. Reichspräsident von Hindenburg ist gestern mittag mit dem fahrplanmäßigen Zuge auf dem Dammtorbahnhof eingetroffen und vom Ersten Bürgermeister Dr. Peterßen empfangen worden. Nach der Begrüßung und Vorstellung der anwesenden Herren begab sich der Reichspräsident mit seiner Begleitung durch den mit den Hamburger und Reichsflaggen geschmückten früheren Fünfsenausgang auf den Tiergartenplatz, wo er bei seinem Erscheinen von einer großen Menschenmenge stürmisch begrüßt wurde. Sodann schritt der Reichspräsident die vor dem Bahnhof aufgestellte Ehrenkompagnie der Cuzhavener Küstengewehr ab und begrüßte anschließend die in Hamburg anwesenden ehemaligen Generale und Admirale. Hierauf erfolgte der Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie.

Anschließend der Hafenschiffahrt stattete Reichspräsident von Hindenburg auch dem Dampfer „Deutschland“ einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit richtete Geheimrat Dr. Cuno von der Jagap eine Ansprache an den Reichspräsidenten, in der er sagte: „Herr Reichspräsident! Sie ehren, indem Sie an Bord dieses deutschen Handelsschiffes kommen, das Schiff, die Hamburg-Amerika-Linie und die gesamte deutsche Schifffahrt. Wir danken Ihnen aufrichtigen Herzens namens der gesamten deutschen Schifffahrt für das sichtbare Interesse, das Sie, Herr Reichspräsident, durch Ihren heutigen Besuch an unserem Geschick bekunden. Wir werden Ihnen diesen Dank durch die Tat beweisen, indem wir auch weiterhin in tapferer, rein sachlicher Arbeit unserem Vaterland auf See wieder die Geltung verschaffen, die ihm gebührt. Möge unser Deutschland, dessen Steuer in schwerster Zeit in Ihre Hände gelegt wurde, unter Ihrer starken Führung durch Zusammenfassung aller staatsverhaltenden Kräfte in stetiger Aufwärts-

Tages-Spiegel.

- Der Generalstreik in England nimmt bislang einen ruhigen Verlauf. Die Regierung hat umfassende Notmaßnahmen getroffen.
- Reichspräsident von Hindenburg wollte gestern in Hamburg, wo man ihm einen feierlichen Empfang bereitet.
- Der Reichstag behandelte in seiner gestrigen Sitzung Fragen der Bodenreform.
- Der Rechtsausschuß des Reichstags lehnte das Fürstenenteuungsgesetz, sowie die von den Demokraten und vom Zentrum gestellten Abänderungsanträge mit wechselnden Mehrheiten ab.
- Die Vorlage der Regierung zur Verhinderung des Volksbegehrens in der Aufwertungsfrage ist von den Reichstagsausschüssen angenommen worden.
- Gegen die Neuregelung der Flaggenverordnung bei den Ausländeremissionen und der Marine haben das Zentrum und die Demokratische Partei Einspruch erhoben.
- Zwischen der deutschen und der dänischen Regierung ist die gegenseitige Aufhebung des Sichtvermerkszwanges mit Wirkung vom 20. Mai 1926 vereinbart worden.
- In Marokko steht der Abbruch der Friedensverhandlungen und die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten unmittelbar bevor.

entwicklung seinen Weg zu innerer Ruhe und äußerer Geltung nehmen.“

Abends fand im großen Saal des Hamburger Rathauses zu Ehren Hindenburgs ein Festessen statt, wobei nach einer Begrüßungsansprache des Hamburger Oberbürgermeisters Peterßen der Reichspräsident eine längere Rede über die Bedeutung des alten Hamburg und seine große Aufgabe in der Zukunft hielt.

Den Abschluß des Hindenburg-Besuches bildete eine vom Hamburger Turn- und Sportverein ausgeführte Fackelzeremonie. Kurz vor 10 Uhr zogen die Spielleute vor das Rathaus, das von Tausenden von Fackeln beleuchtet war. Als sich Hindenburg mit dem Bürgermeister Dr. Peterßen auf dem Balkon des Rathauses zeigte, spielten die Spielleute die Hamburger Nationalhymne, und die unübersehbare Menschenmenge brach in nicht enden wollende Hochrufe auf den Reichspräsidenten aus. Vom Balkon des Rathauses herab richtete Hindenburg einige Worte an die Menge, dankte für den überaus herzlichen Empfang und brachte ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus, in das die vieltausendköpfige Menge begeistert einstimmte. Nach dem Festmahl fand im Rathaus ein Empfang statt, an dem prominente Persönlichkeiten des Handels, der Industrie und der Wissenschaft, wie auch der Presse teilnahmen. Als der Reichspräsident später das Rathaus verließ, um zum Bahnhof zu fahren, hatten die Mitglieder der Hamburger Sports- und Turnvereine auf dem ganzen Wege über Rosendamm, Jungfernstieg, Esplanade und Dammtordamm bis zum Bahnhof mit Fackeln Spalier gebildet.

Reichsrat und Aufwertung.

In Berlin, 5. Mai. Der Gesetzentwurf der Reichsregierung, der einen Volksentscheid in der Frage der Aufwertung verhindern will, ist jetzt von den zuständigen Ausschüssen des Reichsrates behandelt und fast einstimmig angenommen worden. Er steht bereits auf der Tagesordnung der Vollsession des Reichsrates am Donnerstag. Der Regierungsentwurf zur Frage der Fürstenabfindung macht noch längere Verhandlungen in den Ausschüssen des Reichsrates notwendig. Er kann daher in der nächsten Vollsession des Reichsrates am Donnerstag noch nicht erledigt werden, sondern wird erst in der Sitzung des Reichsrates am 11. Mai zur Abstimmung kommen.

Der Kutischer-Prozess.

In Berlin, 5. Mai. In den weiteren Verhandlungen im Kutischer-Prozess wurde ein Antrag der Verteidigung abgelehnt, Professor Kufmann als Zeugen darüber zu vernehmen, daß er erklärt habe, er habe sich vor dem Untersuchungsausschuß an der Wahrheit vorbeigebeugt. Der Zeuge von Kohl stellt dann in seiner weiteren Vernehmung Strieder als einen Lumpen hin, während andere Zeugen Strieder das beste Zeugnis ausgestellt haben. Die Verteidigung beantragte darauf, den Zeugen von Kohl wegen des Verdachtes der Beteiligung zu vereidigen. Zwan Kutischer wies darauf den Vorwurf zurück, daß er Strieder ruiniert habe. Eine frühere Buchhalterin Kutiskers sagte aus, sie habe auf Veranlassung von Frau Gefälligkeitsakzept unterschrieben, die über viel höhere Beträge lauteten, als sie unterschrieben hatte.

heim
er Zeit
an allen Orten.
60 Pfg.
gen 2. H.

10 Mk.
Sicherheit auf-
gesucht. Angebote
unter G. B. 101 an
Poststelle des Blattes.

erd
oder tauscht gegen
Schlosserrstr.

goshen
Haus Kentscher,
Breitenberg.

Mäntel
Schläuche
90 Pfg ab
Fabrikate
straile Mithengstett.

Ämtliche Bekanntmachung. Farrenhaltung.

Die Schultheißenämter werden auf den Erlaß des Ernährungsministeriums betr. die Farrenhaltung vom 15. 4. 26. Min.-A. Bl. S. 64 zur Nachachtung besonders hingewiesen.
Calw, den 4. Mai 1926.
Oberamt: Nymann.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Donnerstag, den 6. ds. Mts.,
abends 8 Uhr



Verwaltungsrats-Sitzung

bei Kam. Scheuerle, zum „Bären“.
Die neu Angemeldeten haben sich behufs Aufnahme und Einreichung um 8 1/2 Uhr einzufinden.
Das Kommando: Wöbele.

Bad Liebenzell.

Zu sofort. Eintritt ein in Schreibmaschine und Stenographie gewandtes

Fräulein

gesucht. Angebote, belegt mit Zeugnissen und Lichtbild, unter Angabe der Gehaltsansprüche sofort erbeten.
Stadtschultheißenamt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 8. Mai 1926 im Gasthaus z. „Döfen“ in Schömburg stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friedr. Dürr, Zimmermann
Sohn des Friedr. Dürr, Zimmermstr. in Schömburg

Frieda Theurer
Tochter des Johann Georg Theurer in Schömburg

Abschgang 12 Uhr.

Sch empfehle als

besonders preiswert:

80 cm breit roh B'wolltuch, haltb. Sorte m 39
80 cm breit roh B'wolltuch, gute Qualit. m 60
80 cm br. roh B'wolltuch, schw. Qualit. m 70
80 cm br. weiß B'wolltuch, haltb. Sorte m 55
80 cm breit weiß B'wolltuch, bess. Sorte m 70
80 cm br. weiß B'wolltuch, gute Qualit. m 90
80 cm br. weiß B'wolltuch, schw. Qualit. m 110
80 cm breit weiß B'wolltuch,
schwerste Qualität m 130

80 cm breit weiß B'wolltuch,
schwerste Qualität, feinfädig m 140

80 cm breit weiß Makkotuch
für feine Leibwäsche m 160

80 cm breit weiß Stuhltuch, Bettwäsche m 80

80 cm breit weiß Stuhltuch
für Bettwäsche, schwere Ware m 100

80 cm br. weiß Halbleinen i. Bettwäsche m 110

150 cm breit weiß Stuhltuch m 160

150 cm breit weiß Stuhltuch, schw. Ware m 220

130 cm br. weiß Damast gestr., schw. Ware m 190

130 cm br. weiß Damast gebt., schw. Ware m 230

Paul Rausche, am Markt, Calw

Serva-Kaffee



beste Mischungen, stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw
Seenspe.
Nr. 120

Fortlaufend erstklassige Hohenloher

Läuferschweine



zu verkaufen.

Kurz, Pforzheim

zum Elefanten

Telefon 4832.

Calwer Lieberkranz



Die Singstunde findet
Donnerstag
abend im Bad.
Hof statt. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. B.

Die erkannte Person welche am Sonntag abend im Badischen Hof meinen **Gummimantel** mitgenommen hat, wird aufgefordert, denselben so schnell wie möglich wieder dort abzugeben, andernfalls gerichtl. Verfolgung eingeleitet wird.

Gute Belohnung

bekommt der, welcher die am Dienstag, den 27. April entlaufene, rote, kurzhaarige

Dachshündin

zurückbringt od. sichere Auskunft über deren Verbleib geben kann. Die Hündin trägt ein Halsband mit dem Namen des früheren Besitzers. Zweckdienliche Nachrichten an

Forstassessor Wied
Calmbach.



Rindermagen
Sportwagen
Korbmöbel
Rinderstühle
Liegestühle
Größte Auswahl, billig. Preise
Otto Weitzer
Kronengasse.

Bezirkswirtsverein Calw.



Am Sonntag, den 2. Mai verschied nach längerem Leiden unser

Ehrenmitglied

Herr Alexander Ruom
früh. Besitzer d. Hotel Waldhorn

Wir verlieren in dem Verstorbenen ein treues Mitglied, das bis zu seinem Tode mit dem Verein verachsen war.

Unser ehrendes Andenken ist ihm sicher.

Der Ausschuß.

Calw, den 5. Mai 1926.
Statt Karten.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen Gott hat es gefallen meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater und Großvater

Ludwig Raschold

nach kurzer schwerer Krankheit zu sich in die obere Heimat zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung am Donnerstag mittags 2 Uhr.

Stammheim.

Zum Neubau des Eugen Kirchherr, Zimmermann, ist die

Flaschner- u. Gipsarbeit

im Submissionsweg zu vergeben.

Die Unterlagen sind beim Bauherrn zur Einsicht aufgelegt u. wollen Angebote bis Sonntag, den 9. ds. Mts., mittags 2 Uhr daselbst eingereicht werden.

Am Markttag



können Sie sich den Besuch Ihrer Landkundschaft sichern, wenn Sie durch eine Anzeige im Calwer Tagblatt Ihr Geschäft in empfehlende Erinnerung bringen.

Deutschland-Fahrräder
beste Qualitätsmarke direkt ab Fabrik
Nähmaschinen, Uhren, Waffen
Fahrrad-Fabrik
August Stukenbrok, Einbeck 16
Größtes Fahrradhaus Deutschlands
Sportartikel aller Art, Preisliste kostenfrei

Suche auf 1. Juni in Calw 1 möbliertes
Zimmer.
Angebote unter F. 2. 208 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Reichsgesundheitswoche Calw

Vortrag

Mittwoch, 5. Mai, abends 8 1/2 Uhr
im „Badischen Hof“:

Professor Dr. Gaupp-Tübingen

Direktor der Universitäts-Klinik für Gemüts- und Nervenkrankhe über:

„Wichtige Feinde der Volksgesundheit“.

Eintritt frei!

Ortsausschuß f. d. Reichsgesundheitswoche.
Evangelischer Volksbund.

Allg. Ortskrankenkasse Calw.

Auf den heute Abend 8 Uhr im Badischen Hof stattfindenden Vortrag von

Herrn Professor Gaupp, Tübingen werden unsere Mitglieder besonders hingewiesen und zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Calw, den 5. Mai 1926.
Vorstand: Kamparos. Verwaltungsdirektor: Proß.



IN DER TAGESZEITUNG

wird die Anzeige gesucht. Auf dieser Tatsache beruht der Erfolg jeder Anzeigenklame

IN DER TAGESZEITUNG

Persil wozu noch Seife?
Verwenden Sie Persil
ohne jeden Zusatz, es enthält
beste Seife reichlich.

Auto-Vermietung!



Empfehle meinen modernen Sechssitzer zu Vergnügungs- und Geschäfts-Touren
E. Faude, Fahrradhandlung Belz
Fernsprech-Nummer 92

Haarpfängen

repariert
S. Obermatt, Seifen.

Herd

verkauft oder tauscht gegen Brennholz.
H. Brodbeck-Schlossermstr.

Ovalöfen

Einen guten erhaltenen
hat zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ginsohn neuer I. Qual. Gummisohlen in Wellenmaschinen unter Garantie Fr. Herzog h. B. H. H. H.

TAPETEN

in großer Auswahl auf Lager
EMIL S. WIDMANN
Bahnhofstraße.

Bienenbötter

Normalmaß, samt Schleuder und Zubehör verkauft
Johann Wechtold.

Ruhwagen

Recht gut erhaltenen
Rucht zu kaufen
Rudolf Bullinger
Simmolzheim.